

Breite Unterstützung der Gemeinden für behinderte Menschen

Die Vereinigung Cerebral Wallis feiert in diesem Jahr den 60. Geburtstag. Die behinderten Mitglieder können sich auf ganz viele Anlässe im Kanton anlässlich dieses Jubiläums freuen. Eine Übersicht.

Daniel Zumoberhaus

Die Vereinigung Cerebral Wallis ist im Oberwallis weitgehend unbekannt. Nicht aber im Unterwallis, wo die Vereinigung sehr präsent ist.

Die Vereinigung hilft und unterstützt Familien, in denen ein Mitglied an zerebraler Lähmung oder Mehrfachbehinderungen leidet. «Heute spricht man von Zerebralparese, die auch Personen nach einem Schlaganfall oder mit einem Schädel-Hirn-Trauma einschliesst», sagt Marie Pochon, Präsidentin von Cerebral Wallis, an der Medienkonferenz vom Mittwoch in Vétroz.

Die Zerebralparese ist auf eine Schädigung des Gehirns zurückzuführen, die entweder vor oder während der Geburt oder in den ersten Lebensmonaten auftritt. Die Behinderung betrifft gemäss den Verantwortlichen etwa zwei von 1000 Geburten und äussert sich durch verschiedene Störungen, das Ausmass hängt von der Hirnschädigung ab.

Im schweizerischen Vergleich bietet die Vereinigung Cerebral Wallis sowohl zu Hause als auch im institutionellen Bereich das breiteste Spektrum an Leistungen.

Noch vor nicht allzu langer Zeit gab es keinen Platz für Kinder, die abwertend als «abnormal» bezeichnet worden sind. Damit das aufhört und aus Liebe zu ihren Kindern gründeten Eltern 1963 den Verein IMC Valais, der in Cerebral Valais umbenannt worden ist. Das ursprüngliche Ziel lautete, ein Minimum an Rechten zu gewährleisten. Darunter fallen etwa eine angemessene Pflege, der Zugang zur Schule und ein Platz in der Gesellschaft.

Später kämpfte die Vereinigung für die Verbesserung der

Lebensbedingungen und die Integration der Behinderten. Heute möchte sie einen weiteren Schritt vorwärts kommen und die Beteiligung von behinderten Menschen an der Gesellschaft fördern.

Dies auch mit Aktivitäten anlässlich des 60. Geburtstags der Vereinigung Cerebral Wallis. Dafür hat sie ein Organisationskomitee gegründet, um Cerebral im gesamten Kanton sichtbarer zu machen. Co-Präsident ist Claude Bumann, ehemaliger Leiter der parlamentarischen Dienste. Ihm zur Seite steht Anne-Marie Sauthier, die ehemalige Präsidentin des Grossen Rates.

Das Komitee hat ein neuartiges Konzept erarbeitet. Dieses sieht vor, die Bevölkerung im ganzen Kanton zu treffen, indem Mitglieder über die Gemeinden an kulturellen, sportlichen, künstlerischen Anlässen oder Vereinsanlässen teilnehmen.

Claude Bumann sagt, dass es primär darum geht, die Ver-

einigung und deren Angebote «besser bekannt zu machen». Er sagt: «Ziel ist es, dass Menschen mit einer Behinderung an Anlässen integriert sind und mit Persönlichkeiten zusammenkommen, damit sie das Gefühl haben, vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu sein.» Eine Durchmischung von Menschen mit und ohne Behinderung soll stattfinden.

Von den 122 angeschriebenen Gemeinden im Wallis haben sich knapp die Hälfte bereit erklärt, eine Aktivität in ihrer Region anzubieten. Bumann sagt: «Es ist äusserst erfreulich, wie die Oberwalliser Gemeinden reagiert haben. Viele Gemeinden laden zu einem Anlass ein.»

In Visp können Menschen mit Behinderung etwa den Hockeymatch des EHC Visp gegen den HC Langenthal am 21. Januar besuchen. Zehn Menschen mit Behinderung haben sich angemeldet.

Eine Woche später können Menschen mit Behinderung die Tunnelbohrmaschine der A9 besichtigen. In Brig wartet der Besuch des Stockalperpalasts und sie werden ins Curling eingeführt, in Naters steht das World Nature Forum auf dem Programm, in Raron dürfen sie im April in den Goler ans Stechfest. Ende Sommer dann gehts gemeinsam ans Open Air Gampel. Bumann: «Die Palette an Angeboten ist riesig.»

Jene Gemeinden, die keine Aktivität anbieten wollen oder können, leisten finanzielle Unterstützung. Mit den beschaffenen Mitteln der Gemeinden soll ein geeigneter Bus angeschafft werden für die Vereinigung sowie Ausgaben für Wochenendaktivitäten gedeckt werden. Der angestrebte Betrag beläuft sich auf 150'000 Franken.



Menschen mit Behinderung erfreuen sich an Aktivitäten, an denen sie teilnehmen können.

Bild: zvg

«Behinderte Menschen sollen das Gefühl haben, vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu sein.»

Claude Bumann

Co-Präsident OK 60-Jahr-Feier

Im Januar 2022 ist bekanntlich das neue Behindertengesetz im Wallis in Kraft getreten, um die Behinderten in der Gesellschaft besser zu integrieren. Nun verfolgt die Vereinigung Cerebral Wallis dessen Umsetzung, damit der Alltag der behinderten Menschen wirklich verbessert wird.

Dieses Jahr soll demnach da sein, um die Bevölkerung zu treffen, um die Besonderheiten der Walliser Gemeinden zu entdecken sowie behinderte Menschen besser einzubeziehen. Die Vereinigung Cerebral Wallis soll sich so als privilegierter Partner in den Überlegungen der Walliser Behindertenpolitik positionieren. Der offizielle Tag zum 60-Jahr-Jubiläum findet am 10. September anlässlich eines Tags der offenen Türen in Grône statt.



Claude Bumann, Co-Präsident des Komitees für die 60-Jahr-Feier, Komiteemitglied Aurelia Zimmermann und Co-Präsidentin Anne-Marie Sauthier (von links).

Bild: pomona.media

Sanierung des Sportplatzes verzögert sich

Über drei Jahre wird die Sanierung des Sportplatzes Mund geplant. In der Saison 2023 spielt der FC Tobias Mund alle Vorrunden auswärts.

Kay Ebener

Der Sportplatz Mund wird voraussichtlich 2023 erweitert und saniert. Der Sportplatz fungiert als Trainings- und Austragungsort von Spielen von verschiedenen Mannschaften. In der Saison 2023 beginnen die Vorrunden des FC Tobias Mund extern, da das Sanierungsprojekt frühestens im Herbst beendet sein wird.

2019 wurde die für die Sanierung notwendige Teiländerung des Zonennutzungsplans an der Natischer Urversammlung angenommen. Die Übereinstimmung der Teiländerung des Zonennutzungsplans erfolgte im April 2020 durch den Staatsrat.

Der Gemeindegemeinderat von Naters, Bruno Escher, sagt: «Um die geeignete Variante realisieren zu können, mussten priva-

te Parzellen erworben werden.» Ein Schätzungsverfahren war für die zu erwerbenden Parzellen notwendig. Die Freigabe zum Kauf dieser Parzellen ereignete sich an einer Ratssitzung im September 2021.

Die Kantonale Baukommission bestätigte den Eingang des Baugesuchs im September 2022. Es wurde dabei festgestellt, dass ein kleiner Anteil einer Parzelle (Stadel) mit dem Vermerk «unbekannter Eigentümer» im Grundbuch eingetragen war.

Gemäss Bruno Escher entstand deshalb eine Verzögerung, weil vorgängig ein weiteres Verfahren mit öffentlicher Ausschreibung im Amtsblatt und ein Entscheid des Bezirksgerichts erforderlich war. So konnte die Auflage des Baugesuchs erst im Dezember 2022 erfolgen.



Die Sanierung des Munder Sportplatzes wird frühestens im Herbst beendet sein.

Bild: pomona.media/Alain Amherd

Der Zeitplan des Baus ist abhängig von der Erteilung der Baubewilligung des Kantons Wallis. Der Kostenvoranschlag für die Sanierung

des Sportplatzes beläuft sich auf 800'000 Franken, wobei der Kostenanteil für den Kauf der Privatparzellen bei 25'000 Franken liegt.

Das Sanierungsprojekt hat Auswirkungen auf den Spielbetrieb des FC Tobias Mund. Man hatte keinen genauen Plan zur Sanierung 2022. Da die Bergdorfmeisterschaft im Frühjahr geplant war, war es dem FC unklar, ob es für die Rückrunde im Herbst reichen würde. Daher wurde die Vorrunde der Saison 2022 in Mund ausgetragen, um die Rückrunde im Herbst in anderen Bergdörfern anzutreten. Dies war rückläufig nicht notwendig.

Der FC Tobias Mund sucht das Gespräch mit der BDM, damit in der diesjährigen Saison zuerst die Vorrunde auswärts gespielt wird. Die Heimspiele können aufgrund der Sanierung frühestens im Herbst wieder aufgenommen werden.

Gemäss BDM spielen die acht Mannschaften der Gruppe A 14 Runden. Sieben dieser Spie-

le finden in wechselnder Reihenfolge in dem jeweiligen Heimort des FC statt.

Die Spieler des FC Tobias Mund werden durch den Bau nicht benachteiligt. Das bedeutet, dass die sieben Heimspiele der letzten Saison im Frühling und Sommer durchgeführt wurden. Die Gemeinde hat mit dem FC vereinbart, dass die Spiele im Herbst 2023 durchführbar sind. So hat das Team gleich viele Heimspiele wie die anderen.

Dem Vorstand von der BDM wurde die Sanierung 2021 angekündigt, weshalb er sich im Austausch mit dem FC und der Gemeinde befindet. Dadurch kann er ohne hinzukommenden Aufwand die Spiele für die jeweilige Saison planen.